

LESE-
PROBE

Julia Wißmeier

ORIGINAL
SCHREIBEN

ORIGINELL SCHREIBEN

MACHE JEDEN TEXT LESENSWERT!

Nichts langweilt mich so sehr wie unbemerkenswerte Texte. Außer vielleicht, wenn Frank Plasberg eine Samstagabendshow moderiert. Das ist auch schlimm. Warum Plasberg außerhalb des „Hart aber fair“-Studios keine Persönlichkeit hat, kann ich nicht sagen. Was bei den Texten fälschlicherweise, weiß ich: Sie bestehen aus Standardformulierungen, Floskeln, inhaltslosen Phrasen. Sie sind unüberlegt, un kreativ, unoriginell.

Inhaltlich mögen sie top sein, haben aber weder die Spur einer Persönlichkeit noch den Ansatz eines Witzes. Es sind Texte, die vollkommen austauschbar sind, bei denen die Leserin nicht erkennen kann, dass sie ein Mensch mit Gefühlen, Hobbys, Lebenserfahrung und Humor geschrieben hat. Sie könnten auch von einem Bot stammen.

Solche Texte sind nicht nur langweilig, sondern auch unwirksam. Denn Floskeln überliest du einfach. Standardtexte bleiben nicht hängen, weil sie nichts sind, was du nicht schon Dutzende oder gar Hunderte Male woanders, von jemand anderem gelesen hast.

Was aber passiert, wenn du Social-Media-Beiträge, Blogartikel oder Webseiten-Texte nicht einfach so runterschreibst, sondern dir einen Augenblick Zeit nimmst, um sie von der Masse abzuheben?

Dann bewirkst du viel mehr. Du:

- bekommst mehr Aufmerksamkeit,
- bleibst länger im Gedächtnis,
- wirkst sympathischer,
- schindest Eindruck bei Kolleginnen und Mitbewerberinnen.

Trau dich, originell zu schreiben!

Mit diesem E-Book möchte ich dich motivieren, dich sprachlich etwas zu trauen. Auf Floskeln und Plattitüden zu verzichten. Auch mal einen Witz zu machen. Deiner Persönlichkeit textlich Ausdruck zu verleihen. Die „Regeln“ zu brechen. Und darauf zu vertrauen, dass Leserinnen dich richtig verstehen.

KREATIVSEIN IST MEHR ALS BASTELN

Würdest du dich selbst als kreativ bezeichnen? Ohne dich zu kennen, tippe ich auf ein Nein. Denn die meisten Menschen bringen Kreativität nur mit Kunst in Verbindung. Sie haben eine überzogene Vorstellung davon, was kreativ ist. Kreativ sind immer die anderen. Die, die Bilder malen oder Lieder schreiben oder Skulpturen meißeln. Aber kreatives Schaffen ist nicht gleichbedeutend mit künstlerischer Arbeit. Künstlerinnen sind kreativ. Aber als Nicht-Künstlerin kannst du es auch sein.

Solltest du auch. Auch wenn du für deinen Job nur am Computer sitzt, Laubblätter verkaufst oder putzt. Wenn du als Friseurin einer Kundin einen neuen Haarschnitt verpasst, ist das kreativ. Wenn du aus einer halben Packung Feta, einer schon leicht lädierten Paprika, den letzten Resten Senf und ´ner Dose Bohnen ein essbares Gericht zauberst, ist das kreativ. Und wenn du ein Wortspiel machst - clever oder nicht -, ist das auch ein schöpferischer Akt.

WAS BEDEUTET ORIGINELL SCHREIBEN ÜBERHAUPT?

Originell zu schreiben bedeutet, dass deine Texte

- sich vom Einheitsgetexte absetzen,
- nicht untergehen, sondern auffallen,
- Wiedererkennungswert haben,
- Leserinnen „Das war mal was anderes!“ bemerken lassen,
- nicht nur Informationen vermitteln, sondern auch zumindest ein bisschen unterhalten,
- keine Floskeln beinhalten, sondern eigene Vergleiche und Bilder,
- Witz und Wortwitz haben,
- nicht langweilen,
- keine Klischees, kein 08/15, kein business as usual sind.

Das Gegenteil von originell schreiben bedeutet, angepasst, brav, rational, genormt, geradlinig zu texten.

Gewöhnlich zu schreiben, ist nicht schlimm. Manchmal geht es nicht anders. Das oberste Gebot bei jedem Text ist, verständlich zu sein. Das ist noch wichtiger als Rechtschreibung, das Gramatik und korrekte, Interpunktion. Wenn ich in diesem Buch Beispiele anbringe von für mich unoriginellem Content, dann will ich damit niemanden beleidigen oder vorführen. Ich habe selbst Tausende Zeilen solcher Texte geschrieben.

ORIGINELLE SPRACHE

Stell dir selbst ein paar Regeln auf, um Standardformulierungen zu vermeiden. Du kannst dir zum Beispiel vornehmen, bestimmte Worte oder Ausdrücke nicht zu verwenden. Dafür kannst du dir eine Liste mit Wörtern und Floskeln anlegen, die du vermeiden willst, weil sie alle verwenden oder sie klischeehaft sind: deine Tabuwörter. Hänge sie dir über den Schreibtisch (oder wo auch immer du schreibst). Prüfe vor der Veröffentlichung eines Textes, ob sich ein Tabuwort eingeschlichen hat. Wenn ja, lass dir etwas anderes einfallen. (Du kannst dir ein paar Synonyme aufschreiben, die du stattdessen verwendest.)

Oder du verpflichtest dich, dir vor dem Publizieren eines Textes fünf Minuten Zeit zu nehmen, um ein Detail ungewöhnlicher zu machen. Coco Chanel sagt man nach, diesen Spruch geprägt zu haben: „Bevor du das Haus verlässt, blicke in den Spiegel und nimm ein Teil ab.“ Damit vermeidest du, „overdressed“ zu sein. Also zu viel Schmuck zu tragen, von Accessoires überladen zu sein. Sprich: Nicht so rumzulaufen wie Johnny Depp. Angelehnt daran ist ein Tipp fürs originelle Schreiben: „Mache irgendetwas ungewöhnlich, bevor du es veröffentlichst.“ Ist es möglich, ein Wort zu tauschen? Fällt dir ein ungewöhnlicherer Vergleich ein? Kannst du noch einen Satz hinzufügen, der anders ist? All das geht, selbst wenn du meinst, dafür keine Zeit zu haben.

ORIGINELLE WÖRTER

Um neue Wörter zu erfinden, musst du kein Genie sein! Shakespeare werden über 1 500 Wortschöpfungen zugeschrieben und war der etwa ein ... O. K., schlechtes Beispiel.

Trotzdem: Jede kann auf neue Wörter kommen. Ich bin sehr stolz auf meine Wortneuschöpfung Fauxfreude, also falsche Vorfreude. In meinem Haushalt entstand zum Beispiel auch knitzeln. Das ist eine sehr fiese Kombination von kneifen und kitzeln.

Solche Schachtelwörter sind ganz einfach zu bilden, wenn die ersten Buchstaben oder die erste Silbe zweier Wörter gleich sind/ist (kneifen und kitzeln). Oder wenn die erste Hälfte des einen und die zweite Hälfte des anderen Wortes gut zusammenpassen (Breakfast und Lunch -> Brunch; British und Exit -> Brexit; Ben und Jennifer -> Bennifer).

DRAMA DURCH INTERPUNKTION

Die Klammer ist eines meiner liebsten kleinen Helferlein beim Schreiben.

Den Regeln entsprechend verwendest du Klammern für Zusätze, Nachträge und Erläuterungen (z. B. die Herkunft eines Wortes), die du vom restlichen Text abgrenzen möchtest. Und natürlich halten wir dort auch fest, an welchen Flüssen unsere schönen Städte liegen (Frankfurt (Oder), Neustadt (Aisch), Entenhausen (Gumpe)). Für die Klatschpresse sind Klammern ganz wichtig, damit auch jede weiß, wie alt George Clooney (60) und seine Frau Amal (43) sind.

Darüber hinaus ganz kannst du viele andere Dinge einklammern, die deinen Werken mehr Farbe verleihen. Zum Beispiel:

- deine zweite Persönlichkeit
- gemurmelte Bemerkungen
- dein Gewissen
- des Teufels Advokatin
- gehässige Bemerkungen
- Offenbarungen
- Dinge, die du nie verstanden hast
- deine innere Stimme
- nagende Gedanken
- die schonungslose Wahrheit

ORIGINELLE EINSTIEGE

Häufig lese ich aber auch eine Variation dieser Einstiegsfloskeln:

- XY erfreut sich zunehmender Beliebtheit/XY ist derzeit in aller Munde.
- Neue Woche, neue/r/s [hier beliebiges Substantiv einsetzen].
- Wenn du XY bei Google eingibst, spuckt dir die Suchmaschine [hier entsprechende Zahl einsetzen] Ergebnisse aus.
- Der Duden definiert [Wort] als [Definition des Worts].
- X, Y, Z & Co: Sie alle haben eins gemeinsam./Was haben X, Y und Z gemeinsam?

So zu beginnen, ist wie bei einem Referat in der Schule „erst mal auf die Geschichte einzugehen“. Frage dich: Interessiert es die Leserin, was Google oder der Duden zu dem Thema sagt? Ist es ausschlaggebend, dass du über ein Thema zu einem bestimmten Zeitpunkt berichtest?

Würdest du mündlich jemals sagen, dass sich Elektroroller „zunehmender Beliebtheit erfreuen“? Oder würdest du erzählen, dass diese Scheißdinger überall den Gehweg blockieren?

LIES MEHR!

Hat dir der Ausschnitt gefallen? Dann kaufe hier das gesamte Buch für 13 € (inkl. MwSt.): ["Originell schreiben: Mache jeden Text lesenswert!"](#)

Das ganze Buch